

63. Der offene Lebensbrunn

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
M: Lyon 1557; geistliche Erfurt 1563 (EG 365)

1. Du, un - ser Licht und Le - ben, o Je - sus Je - ho - va,
der uns zum Heil ge - ge - ben und wor - den in - nigst nah;
Herr, dei - ne Lie - bes - treu, die uns im Geist be - geg - net,
uns dul - det, lockt und seg - net, ist al - le Mor - gen neu.

2. In dir muss man sich freuen, / sooft man dein gedenkt, / dir beuget sich von neuen / das Herz und sich verschenkt. / Du wonnevolles Gut, / bei dir im Geiste leben, / in deinem Lichte schweben, / so lebet Herz und Mut.

3. Du hast dich eingeleibet / in unsre Menschheit gar, / und wer sich dir verschreibet, / dem wirst du offenbar; / du nimmst die Sünder an, / der Strom aus Gottes Throne / ist uns in dir, dem Sohne, / zum Leben aufgetan.

4. Strom reiner Himmelskräften, / voll Gnade, Lieb und Ruh, / du dringst mit Lebensäften / auf unser Innres zu; / du sanftes Brünnelein, / das uns im Herzen quillet, / heilt, heilig und stillt, / ach, nimm mich gänzlich ein!

5. Du Brunn des Lichts und Lebens, / so offen, voll und nah, / kein Sünder sucht vergebens, / sucht er, so bist du da; / du bist schon da und suchst, / eh wir ans Suchen denken, / wir sehn es nach dem Kränken, / wie gnädig du uns trugst.

6. Oft läuft die Seel ins Wilde / und sucht den Brunnen weit, / verschmacht't beim leeren Bilde / auf einer magern Heid; / hinein, hinein, mein Herz! / Merk, wie man da dir winke / und ruft: Komm her und trinke! / so lindert all dein Schmerz.

7. Was such ich sonst auf Erden, / was seh ich mich herum? / Du willst mir alles werden, / du rufest immer: Komm! / Mein Vorwurf und mein Schatz, / nimm hin die ganze Liebe, / zieh mich durch deine Triebe, / erfüll des Herzens Platz!

8. Nun, nun, hier bleib ich liegen / bei meinem Brünnelein; / kein Leben, kein Vergnügen / nehm ich von außen ein. / Hier lieg ich leer und matt, / hier lieg ich offen, stille / bei dir, du offne Fülle; / gib dich, so bin ich satt!

9. So abespänt, so kindlich, / so innig muss ich sein, / so flößest du mir stündlich / dein Jesusleben ein, / durchsüßest meinen Sinn, / durchsänftigst mein Wesen, / bis ich in dir genesen / und ganz verwandelt bin.